

## Der Orgel-Förderverein

Am 13. September 2005, dem 80. Geburtstag der SAUER-Orgel, gründete sich ein Förderverein. Denn auch wenn das Instrument seit 1999 wieder regelmäßig in Gottesdiensten und bei Konzerten erklingt, funktioniert zur Zeit nur ein kleiner Teil der Orgel. 25 der 63 Register sind spielbar, der Großteil der Pfeifen ist stumm.

Deshalb ist der Förderverein angetreten, um Pfarrgemeinde und Bistum bei der Fortsetzung der Restaurierung des einzigartigen denkmalgeschützten Instruments zu unterstützen. Für die vollständige, originalgetreue Wiederherstellung der Orgel werden rund 250.000 Euro benötigt. Deshalb suchen wir Spender und Sponsoren, die sich mit uns verbunden fühlen und helfen möchten, die Orgel als Dokument Ihrer Zeitgeschichte für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Spendenkonto bei der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle (Saale)  
Konto Nr. 383 322 544 • Bankleitzahl: 800 537 62

Für Ihre Spende erhalten Sie gern eine Zuwendungsbescheinigung.

Interessieren Sie sich für die Orgel oder haben Sie Fragen, dann stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Auch Orgelführungen sind nach Voranmeldung möglich.

Förderverein SAUER-Orgel Moritzkirche Halle (Saale) e.V.  
c/o Tobias Geuther  
Geiststraße 25 \* 06108 Halle (Saale)  
Telefon: (0345) 2 99 99 111  
E-Mail-Kontakt: info@moritzorgel.de

Auf unserer Internet-Seite informieren wir regelmäßig über Neuigkeiten und Veranstaltungen rund um Orgel und Verein:

[www.moritzorgel.de](http://www.moritzorgel.de)

## 3. Sommerorgelkonzert

Sonntag, 23. Juli 2006 • Moritzkirche Halle

### Musik für Violine, Violoncello und Orgel

- 
- |  |  |
|--|--|
| Josef Gabriel Rheinberger<br>(1839-1901) | Concerto (Suite)<br>für Violine, Violoncello und Orgel op. 149<br>- Con Moto                       |
| Camillo Schumann<br>(1872-1948)          | Andante cantabile op. 3<br>für Violine und Orgel   |
| Alessandro Rolla<br>(1757-1841)          | Duo für Violine & Violoncello No.1 B-Dur<br>- Allegro comodo<br>- Andantino<br>- Tempo die polacca |
| Peter Tschaikowsky<br>(1840-1893)        | Andante doloroso d-moll<br>für Violine, Violoncello und Orgel<br>bearbeitet von E. Kraus (1990)    |
| Alexandre Guilmant<br>(1837-1911)        | Première Méditation Op. 20   |
| Camille Saint-Saëns<br>(1835-1921)       | Prière pour Violoncelle avec<br>Accompagnement d'Orgue Op. 158                                     |
| Josef Gabriel Rheinberger<br>(1839-1901) | Concerto (Suite)<br>- Thema mit Veränderungen  |

Konstanze Felber, Violine • Gabriel Faur, Violoncello  
Florian Kleidorfer, Orgel



**KONSTANZE FELBER** wurde im 1979 in Starnberg geboren. Ihren ersten Violinunterricht erhielt sie im Alter von sieben Jahren. Bereits zwei Jahre vor ihrem Abitur wurde sie als Jungstudentin an die Hochschule für Musik und Theater München als Schülerin von Prof. G. Schneider aufgenommen. Seit 2001 ist sie Studentin bei Prof. J. Epstein an der Hochschule für Musik und Theater Saarbrücken.

Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen teil, so z.B. am Aspen Music Festival, an der Sommerakademie Salzburg und vervollkommnete ihre Studien bei so namhaften Lehrern wie

Kurt Sassmannshaus, Lewis Kaplan, Aaron Rosand, Ulf Hoelscher und vielen mehr.

Sie war jüngste Praktikantin bei den Stuttgarter Philharmonikern (1999), wurde 2001 in die Akademie des Radio Symphonie Orchester Saarbrücken aufgenommen und ist seit 2000 festes Mitglied im Kammerorchester „KlangVerwaltung“ in München.

Im Nov. 2003 trat sie ihre Stelle beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn an. Ferner ist sie Stipendiatin der bayerischen Kulturfonds gewesen (1999), war im Rahmen eines Stipendiums des Richard Wagner Verbandes 2003 zu Gast bei den Bayreuther Festspielen und erhielt eine Instrumentenleihgabe der Mannheimer Versicherungs A.G..

Zusammen mit ihrem Duopartner wurde ihr im Sommer 2003 beim internationalen Kammermusikwettbewerb "Città di Minerbio" bei Bologna, Italien, der erste Preis verliehen.

Der Cellist **GABRIEL FAUR** wurde 1981 in Bukarest geboren und entstammt einer Musikerfamilie die 1987 von Rumänien nach Israel zog.

Im Alter von acht Jahren erhielt er seinen ersten Cellounterricht von seinem Vater, nachfolgend arbeitete er mit Michael Khomitser in Tel-Aviv.

Mit der Übersiedlung nach Österreich im Jahr 1997 begannen seine Studien bei Valentin Erben in Wien und ein Jahr später nahm er sein Studium bei Albert Skocic am Konservatorium Wien auf, dessen Klasse er im Februar 2003 mit einstimmiger Auszeichnung abschloss. Daneben wurde er 2002 in die Kammermusikklasse des Altenberg-Trios aufgenommen welches er ebenfalls mit Auszeichnung absolvierte.

Im Jahr 2000 wurde er zu einem Kurzstudium bei Radu Aldulescu am International Menuhin Music Academy-Gstaad in die Schweiz eingeladen. Dort wurde er Mitglied der Camera-ta Lysy, mit welchen er mehrmals als Solist in der Schweiz auftrat, unter anderem in der Victoria-Hall in Genf.



Seit 2005 studiert er in der Solistenklasse von Prof. Lynn Harrell in Lübeck. Gabriel Faur hatte die Ehre, an Meisterkursen oder privat mit Musikern wie J. Starker, A. Parisot, H. Schiff, F. Helmerson, D. Geringas, C. Hagen, M. Maisky, B. Greenhouse und mit M. Rostropowitsch zu studieren.

Gabriel Faur ist mehrfacher Preisträger internationaler Cello-Wettbewerbe: 1. Preis David Popper –Ungarn, 1. Preis Johannes Brahms –Österreich, 1. Preis Citta di Stresa –Italien, 2. Preis Gaspar Cassado –Spanien, 2. Preis „Erste Arturo Bonucci Cello Wettbewerb 2003“ – Italien, 2. Preis Classica-Nova-Schostakowitsch –Deutschland.

Des Weiteren trat er als Solist und Kammermusiker in Österreich, Italien, Israel, Rumänien, U.S.A, Schweiz, Slowakei, Deutschland und Spanien auf.

Sein Wiener Debüt gab er gemeinsam mit der Geigerin Lidia Baich und dem Konservatorium Symphonieorchester Wien mit dem Doppelkonzert von J. Brahms im Goldenen Saal des Musikvereins.

Im Jahr 2003 hat er das Werk „Quileute Overture“ für Cello und Orchester von Charles Roland Berry uraufgeführt und auf CD mit dem Moravska Filharmonie Orchester unter der Leitung von Joel Suben eingespielt. Gabriel Faur perfektionierte seine Orchestererfahrung als Mitglied des Jeunesses Musicales Welt Orchester, Gustav Mahler Jugend Orchester, Radio Symphonie Orchester Wien, Bruckner Orchesters in Linz sowie nach erfolgreichem Probespiel als Solo Cellist des London Philharmonic Orchestra auf Probe.

Seit Oktober 2005 ist Gabriel Faur Solo-Cellist des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn.

**FLORIAN KLEIDORFER** (1976) stammt aus Konstanz am Bodensee, wo er am Münster „Unser Lieben Frau“ bei DKMD Wilm Geismann seinen ersten Orgelunterricht erhielt. Nach der C-Ausbildung, die er mit Auszeichnung abschloss, begann er sein Studium an der Staatl. Hochschule für Musik Trossingen bei Prof. Gerhard Gnann.

1999 setzte er das Kirchmusik B-Studium in der Orgelklasse von Prof. Wolfgang Rübsam an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken fort. Daran schloss sich ein Viersemestriges Aufbaustudium (Kirchenmusik-A) an.



Zu seinen Lehrern zählten Prof. Th. Brandmüller (Orgelimprovisation), Prof. M. Pommer (Orchesterdirigieren), Prof. M. Schreier sowie Prof. A. Göpfert (Chordirigieren), als dessen Assistent er wirkte.

Seit Januar 2005 ist Florian Kleidorfer Kirchenmusiker an der Propstei- und Moritzkirche in Halle (Saale). Im Rahmen der C-Ausbildung des Bistums Magdeburg lehrt er als Dozent das Fach Chordirigieren.